

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
2 Dienstleistungen	9
2.1 Reorganisation der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel	9
2.2 Literatur- und Informationsversorgung	13
2.2.1 Reporting E-Media	13
2.2.2 Dokumentlieferdienst	14
2.2.3 Auftragsrecherchen	14
2.3 Medizin / Gesundheitsberufe	15
2.3.1 USZ-Kliniken, Orthopädische Universitätsklinik Balgrist	15
2.3.2 Gesundheitsberufe	16
2.3.3 Bibliothek Kinderspital Zürich	17
2.4 Open Access	18
2.4.1 ZORA	18
2.4.2 Funding	20
2.4.3 Forschungsdaten	20
2.4.4 Nationale und internationale Ebene	21
2.5 Informationskompetenz	22
2.5.1 Überblick über die Kurse und Lehrveranstaltungen	22
2.5.2 Weiterführung des Portals Informationskompetenz	25
2.5.3 Nationale und lokale Arbeitsgruppen	25
2.6 Verbund	27
2.6.1 Projekt INUIT	27

3 Betrieb	29
3.1 Organisation	29
3.1.1 Gremienstrukturen	29
3.1.2 Medizinbibliothek Careum	30
3.2 Personal	31
3.2.1 Personalwechsel	34
3.2.2 Fachberater	35
3.3 Finanzen	37
3.4 IT	39
3.5 Marketing	40
4 Anhang: Statistiken	41
4.1 Verbunddatenbank <i>IDS Zürich Universität</i>	41
4.2 Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen	42
4.3 Katalogisierung / Bestand	44
4.4 Ausleihe / Dokumentlieferdienst	47
4.5 Schulung	48

1 Einleitung

Neben dem normalen Betrieb der Bibliotheken auf dem Irchel und auf dem Careum Campus und in den übergreifenden Koordinationsaufgaben, haben zentrale und wegweisende Projekte die Tätigkeit der Hauptbibliothek Universität Zürich (HBZ) im zurückliegenden Jahr wesentlich bestimmt.

Nach der organisatorischen Zusammenlegung der Forschungsbibliothek Irchel (FBI) und der Studienbibliothek Irchel (SBI) zu Jahresbeginn 2011 unter einer gemeinsamen Leitung, konnte im Sommer 2012 die Zusammenführung der Bestände der beiden Irchel-Bibliotheken in der Forschungsbibliothek Irchel umgesetzt werden. Die Bibliothek verfügt neu über 40 zusätzliche Leseplätze und erweiterte Öffnungszeiten. Damit wurde ein entscheidender Schritt der **Neuorganisation der Irchel-Bibliotheken** erfolgreich abgeschlossen und für die Benutzenden ein wegweisendes, zukunftsorientiertes Bibliotheksangebot in der FBI realisiert. Die nächsten Schritte betreffen die SBI. Das Bauprojekt „Y63 Lernzentrum HBZ, Umbau und Instandsetzung“ wurde vom Regierungsrat des Kantons Zürich am 22. Mai 2012 beschlossen und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bauten und Investitionen der UZH weiter vorbereitet. Das Strickhofgebäude wurde im Sommer für den Studienbetrieb geschlossen und der Ostflügel für den Umbau geräumt. In den Lesesälen des Westflügels, der nicht Bestandteil des Bauprojektes ist, wurden provisorisch die Arbeitsplätze der Direktion und der Abteilungen ITV, E-Media und Open Access eingerichtet. Der Beginn der Baumassnahmen wurde wegen Abklärungen des Denkmalschutzes sowie einer notwendigen Asbestsanierung auf Januar 2013 verschoben, sodass die Fertigstellung nach aktueller Planung bis im Frühjahr 2014 dauern wird.

Das Projekt **„Integration Bibliothekssystem Universität Zürich“ (INUIT)**, die Zusammenlegung der ALEPH-Verbünde IDS Zürich Universität und NEBIS, wird von den drei Partnern Universität Zürich, ETH Zürich und Zentralbibliothek Zürich (ZB) getragen. Im Juni 2011 konnten die wesentlichen Meilensteine dieses technisch und organisatorisch anspruchsvollen Projekts bewältigt werden. Es ging zum Jahresende in seine entscheidende Phase und an Ostern 2013 ist die definitive Fusion der Kataloge vorgesehen. Die Personalressourcen der HBZ insgesamt, insbesondere der Abteilung IT/Verbund, waren in diesem Projekt entsprechend stark engagiert, aber auch die Verbundzentralen der ETH-Bibliothek und der ZB.

Neue Akzente setzt das Projekt **„Gesamtkonzept Zusammenarbeit der Bibliotheken“ (ZUBI)**. Im Anschluss an eine Zielvereinbarung aus der Evaluation der HBZ (2009) wurde seit Sommer 2011 ein Projekt vorbereitet, das die Optimierung der Zusammenarbeit der HBZ mit der Zentralbibliothek Zürich und den Institutsbibliotheken der UZH zum Inhalt hat. Nach Zustimmung der Universitätsleitung konnte in Zusammenarbeit mit der Firma „Management Beratung Berinfor“ das Projekt eingerichtet und in fünf Workshops bis Jahresende ein Zwischenbericht ausgearbeitet werden. Er enthält neben einer Analyse der Ausgangslage eine Beschreibung und erste Priorisierung möglicher Kooperationsfelder. Das Projekt wird 2013 fortgeführt.

In der Koordination Open Access an der HBZ konnte das Projekt **„OpenAIREplus“**, das im Dezember 2011 mit einer Laufzeit von 2 ½ Jahren begonnen wurde, planmässig weitergeführt werden. Dieses EU-Projekt innerhalb des Rahmenprogramms FP7 fokussiert auf die Bereitstellung von Forschungs(primär)daten in Verbindung mit Publikationen in Zusammenarbeit mit zahlreichen europäischen Partnern. Das 2009 lancierte Projekt „Kooperative Speicherbibliothek“ mit dem Ziel, im Kanton Luzern „auf der grünen Wiese“ ein Lagerhaus für

Archivbestände der Kantons- und Universitätsbibliotheken gemeinsam zu bauen und zu betreiben, verlangte auch 2012 die intensive Mitarbeit der HBZ und der Zentralbibliothek Zürich.

Daneben wurden **viele kleinere Massnahmen und Projekte** umgesetzt. So hat die Medizinbibliothek Careum umfangreiche Bestände der Bibliothek der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist übernommen und eine iPad Ausleihe für Medizinstudierende eingeführt. Exemplarisch sei zudem auf die Entwicklung der Koordination „Neue Technologien“, die vielfältigen regionalen und nationalen Aktivitäten im Bereich Informationskompetenz und auf die Vorarbeiten der HBZ zur neuen Finanzplattform der UZH hingewiesen.

Im **personellen Bereich** wurden 2012 zahlreiche befristete Anstellungen insbesondere im Rahmen von Projekten umgesetzt. Die wesentlichste personelle Veränderung geschah jedoch auf Ende Jahr: **Heinz Dickenmann**, der 24 Jahre (seit 1988) als Direktor die HBZ geleitet hat, ging in Pension. Die technologische Entwicklung unter seiner Führung reichte vom Ausbau des Bibliothekssystems DOBIS/LIBIS zum ersten Verbundsystem an der UZH (1989) über die Einführung von ALEPH 500 und die Integration in den IDS (1999) bis hin zum aktuellen Projekt INUIT, das den Verbund IDS Zürich Universität mit dem NEBIS-Verbund (mit ETH-Bibliothek und Zentralbibliothek Zürich) zusammenführt. Organisatorisch umfasst die Entwicklung den mehrstufigen Ausbau der Hauptbibliothek Irchel mit der Forschungsbibliothek Irchel (1995) und der Angliederung der Medizinbibliothek Careum (2004, ehemalige Bibliothek des UniversitätsSpitals Zürich), wegweisende Entwicklungen im Bereich Open Access, E-Media und wachsende Koordinationsaufgaben für die zahlreichen Institutsbibliotheken des Informationsverbunds der Universität Zürich. Heinz Dickenmann hat damit die Entwicklung der HBZ und des Bibliothekssystems der Universität Zürich wegweisend und umsichtig geprägt und gestaltet. Seine langjährige Erfahrung, seine umfassende und detaillierte Sachkenntnis sowie seine Kollegialität haben

Einleitung

entscheidend dazu beigetragen, dass die HBZ auch über die UZH hinaus in den Gremien und Institutionen der Schweizerischen Bibliothekslandschaft als kompetenter Partner mit Gewicht wahrgenommen wurde.

Am 20. Dezember 2012 wurde Heinz Dickenmann feierlich von den Mitarbeitenden der HBZ, von den Akademischen Diensten und zahlreichen Weggefährten der UZH aus den letzten Jahrzehnten verabschiedet. Im Namen aller Mitarbeitenden sei ihm an dieser Stelle nochmals herzlich für seine langjährige, kompetente und umsichtige Aufbauarbeit sowie sein grosses persönliches Engagement gedankt.

Nach einmonatiger Einführungsphase im Dezember hat Dr. Wilfried Lochbühler zu Beginn des Jahres die Leitung der HBZ übernommen.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitenden für Ihre engagierte Mitarbeit im vergangenen Jahr herzlich gedankt.

Zürich, im Februar 2013

Dr. Wilfried Lochbühler
Direktor

Die Bibliothekskommission der Universität Zürich hat diesen Jahresbericht im März 2013 zur Kenntnis genommen.

2 Dienstleistungen

2.1 Reorganisation der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel

Die Reorganisation der Irchel-Bibliotheken hatte zum Ziel, den veränderten Studienbedingungen und den zeit- und ortsunabhängigen Arbeitsmöglichkeiten der Forschenden Rechnung zu tragen und gleichzeitig für die gesamtuniversitären Aufgaben der HBZ mehr Personalressourcen bereitzustellen. Die Reorganisation verläuft in drei Etappen:

1. Januar 2011:

Organisatorischer Zusammenschluss der Forschungsbibliothek Irchel (FBI) und der Studienbibliothek Irchel (SBI) zur „Forschungs- und Studienbibliothek Irchel“ und Einführung der neuen Abteilungen Koordination E-Media und Koordination Open Access

2. Sommer 2012:

Zusammenlegung der ausleihbaren Bestände und bibliothekarischen Dienstleistungen sowie Ausbau des Arbeitsplatzangebots in der FBI

3. Januar 2013 bis Frühjahr 2014:

Um- und Ausbau der SBI zu einem Lernzentrum mit 420 Studienarbeitsplätzen und Zugang während sieben Tagen in der Woche

1. Etappe der Reorganisation

Die Zusammenführung der Irchel-Bibliotheken unter einer Leitung sowie die Bildung der neuen Abteilungen Koordination E-Media und Koordination Open Access wurden im Januar 2011 realisiert und sind im Jahresbericht 2011 beschrieben (S. 29-31).

2. Etappe der Reorganisation

Die Planung für die Zusammenführung der ausleihbaren Bestände der beiden Irchel-Bibliotheken in einer einzigen Bibliothek, der FBI, startete bereits im Jahr 2010. Der Bestand musste nach festgelegten Kriterien reduziert werden:

- 455 Zeitschriften (von insgesamt 1'321), die an der UZH komplett elektronisch verfügbar sowie an der ETH-Bibliothek oder an der Zentralbibliothek Zürich in gedruckter Form vorhanden sind, wurden in Absprache mit den Institutsleitungen ausgeschieden. Universitäten in Rumänien und Albanien zeigten Interesse an den ausgeschiedenen Titeln. Im Juni/Juli 2012 wurden 141 Zeitschriften in den Osten transportiert.
- Der Monographienbestand, insbesondere der Lehrbuchbestand, wurde mithilfe der HBZ-Fachberater auf die Aktualität, Nützlichkeit und Bedeutung für Forschung und Lehre überprüft. Ca. 11'000 Exemplare wurden von 2010 bis 2012 ausgeschieden.

Der Umzug und der Arbeitsplatzausbau in der FBI erforderte die Schliessung beider Irchel-Bibliotheken. Am 16. Juli 2012 schloss die FBI, am 30. Juli schliesslich die SBI. Die FBI wurde nach einer fünfwöchigen Schliessung am 20. August wiedereröffnet und die Kundinnen und Kunden erhielten anlässlich der Eröffnungsfeier Schokolade und Ohrstöpsel als Gadgets. Die SBI hingegen blieb wegen des geplanten Umbaus des Strickhofgebäudes weiterhin geschlossen.

Der Umzug stellte grosse logistische Anforderungen. Die komplexe Umzugsplanung wurde sehr effizient von einer externen Projektleiterin, angestellt von Bauten und Investitionen, begleitet:

- Zeitschriften, die in der FBI über zwei Geschosse verteilt und in zwei Alphabeten aufgestellt waren, wurden auf einem Geschoss und in einem Alphabet zusammengeführt.

- Die ausleihbaren Monographien der SBI und der FBI, die bis anhin nach verschiedenen Systematiken aufgestellt waren, mussten sinnvoll im Geschoss H der FBI eingereiht werden.
- 28 Arbeitsplätze von Mitarbeitenden wurden verschoben. Die Abteilungen IT/Verbund, Open Access und E-Media wurden in den vom Umbau nicht betroffenen Westflügel des Strickhofgebäudes gezügelt. Alle Mitarbeitenden, die früher die SBI betreut haben, wechselten ihren Arbeitsplatz in die FBI.

Seit der Wiedereröffnung bietet die FBI neue Öffnungszeiten von 8.00-20.00 Uhr (Montag bis Freitag), insgesamt 200 Arbeitsplätze und ein Literaturangebot sowohl für Forschende wie auch für Studierende.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Projektleitung, der involvierten Firmen, der Abteilung „Bauten und Investitionen“ sowie der Hauptbibliothek verlief der Umzug nahezu reibungslos.

Die Mitarbeitenden der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel sind die Reorganisation mit viel Motivation und Optimismus angegangen. Nur durch ihr ausserordentliches Engagement wurde der erfolgreiche Abschluss der zweiten Etappe möglich.

3. Etappe der Reorganisation

Im Mai 2012 wurden die nötigen finanziellen Mittel für das zu Beginn des Jahres 2011 reaktivierte Bauprojekt „Y63 Lernzentrum HBZ, Umbau und Instandsetzung“ (vgl. Jahresbericht 2011, S.30) vom Regierungsrat bewilligt. Der Start des Ausbaus des Strickhofgebäudes war auf Oktober 2012 geplant, weshalb die SBI nach der Schliessung im Sommer nicht wiedereröffnet wurde. Aufgrund diverser Abklärungen mit dem Denkmalschutz sowie einer notwendigen Asbestsanierung hat sich der Baubeginn auf Januar 2013 verschoben. Die Wiedereröffnung der SBI mit neu 420 Studienarbeitsplätzen und Zugang für alle Angehörigen der

Universität Zürich via UZH Card während sieben Tagen in der Woche ist im Frühjahr 2014 geplant.

Übersicht über die Neuerungen

FBI	Bis 15. Juli 2012	Neu ab 20. August 2012
Öffnungszeiten	Mo - Fr 08.30 - 17.30 Uhr 24/7 Badgezutritt für Angehörige der Irchel-Institute	Mo - Fr 08.00 - 20.00 Uhr 24/7 Badgezutritt für Angehörige der Irchel-Institute
Arbeitsplätze	160 Arbeitsplätze, davon: 10 Einzelarbeitsplätze (Carrels) 20 Lesenischen (Cubicles)	200 Arbeitsplätze, davon: 10 Einzelarbeitsplätze (Carrels) 20 Lesenischen (Cubicles)
Bestand	Ausleihbare Studien- und Forschungsliteratur ab Masterstufe	Ausleihbare Studien- und Forschungsliteratur ab Bachelorstufe
Kursraum	Mit Computern ausgestatteter Kursraum für internen und externen Gebrauch	Mit Computern ausgestatteter Kursraum für internen und externen Gebrauch
SBI	Bis 29. Juli 2012	Neu ab Frühjahr 2014
Öffnungszeiten	Mo - Fr 8.00 - 20.00 Uhr Erweiterte Öffnungszeiten in Prüfungsvorbereitungszeiten	Mo - So 08.00 - 23.00 Uhr Mit Badgezutritt via UZH Card für alle Angehörigen der UZH
Arbeitsplätze	200 Arbeitsplätze: Einzel- und Gruppenarbeitsplätze	420 Arbeitsplätze: Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume
Bestand	Studienliteratur für Bachelorstudierende	Präsenzbestand (Benutzung vor Ort): Lehrbuchsammlung und Nachschlagewerke
Kursraum	Kein Kursraum	Mit Computern ausgestatteter Kursraum für internen und externen Gebrauch

2.2 Literatur- und Informationsversorgung

2.2.1 Reporting E-Media

Das Rechnungsjahr 2011 mit den Vorauszahlungen der Lizenzen und Abonnements für Datenbanken und Zeitschriften für das Jahr 2012 wurde wiederholt vom tiefen Eurokurs dominiert.

Das jährlich zuhänden der Bibliothekskommission erstellte Reporting E-Medien und Zeitschriften thematisierte so, wie schon im Bericht für das Rechnungsjahr 2010, einen Budgetüberschuss, hauptsächlich resultierend aus Wechselkursgewinnen. Nach Rücksprache mit der Abteilung Controlling der Universität Zürich und dem Prorektor Rechts- und Wirtschaftswissenschaften konnte ein Teil des Überschusses für den Erwerb von Backfiles und für die Lizenzierung der Datenbank *Scopus* eingesetzt werden (vgl. HBZ Jahresbericht 2011, Seite 6).

Wechselkurse 2012

Voraussichtlich letztmalig, da im Laufe des Jahres 2012 auf einen Mindestkurs festgesetzt, führte der tiefe Eurokurs in einer Folge von drei Jahren wiederholt zu einem Wechselkursgewinn, der wie in den Jahren zuvor nach Rücksprache für Einkäufe von elektronischen Ressourcen eingesetzt werden konnte.

Die Lizenz für die Datenbank *Scopus* konnte daher um ein Jahr verlängert und die Datenbanken *AMED*, *Bankscope*, *SpringerMaterials*, *Thieme Examen Online Klinik und Vorklinik* sowie der *Conference Proceedings Citation Index* konnten neu lizenziert werden. Diese Testlizenzen werden im Herbst 2013 nach finanziellen und organisatorischen Gesichtspunkten überprüft.

Die *Springer E-Book-Pakete* Naturwissenschaften und Medizin Deutsch und Englisch wurden um das Copyright-Jahr 2013 ergänzt. Das E-Book-Angebot im naturwissenschaftlichen Bereich konnte zusätzlich um die E-Books der *Royal Society of Chemistry* aus den Copyright-Jahren 2012 und 2013 erweitert werden, das Angebot im medizinischen Bereich um

klinische Referenzwerke aus dem Verlag *Elsevier* sowie um die Copyright-Jahre 2000-2011 *Thieme Zahnmedizin*.

Im Bereich der Zeitschriften wurden die Backfiles der *American Geophysical Union (AGU)* gekauft sowie die Zeitschriftenpakete *Sage Health Collection*, *Taylor & Francis ST Collection* und *Royal Society of Medicine Clinical Collection* neu lizenziert.

2.2.2 Dokumentlieferdienst

Das breite Angebot an Online-Zugängen sowie der Kauf von elektronischen Backfiles machen sich auch in diesem Jahr in rückläufigen Bestellvolumen bemerkbar. Der Abwärtstrend betrifft die gebende und die nehmende Fernleihe gleichermassen. Anhand der Abstracts und ähnlicher Informationen bestellen Kunden heute ihre Literatur sehr gezielt. Die Bestellungen in der nehmenden Fernleihe sind weniger, die einzelnen Bestellungen jedoch komplexer und zeitaufwändiger geworden. Diese Erfahrung teilen wir mit den meisten anderen wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum.

Bei der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel fiel im Jahr 2012 auch die mehrwöchige Schliessung der Bibliothek infolge Reorganisation ins Gewicht (siehe Kap. 2.1). Während dieser Zeit war die gebende Fernleihe komplett eingestellt. Die Reduzierung des physischen Print-Bestandes um die Hälfte lässt für dieses Jahr noch keine konkreten Schlüsse zu. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Anzahl Bestellungen im nächsten Jahr kleiner ausfallen wird.

2.2.3 Auftragsrecherchen

Das Volumen der Auftragsrecherchen stieg im 2012 um ca. 50% auf knapp 200 Recherchestunden. Grund dafür war unter anderem ein Grossauftrag aus dem UniversitätsSpital Zürich: Die Auftraggeber organisierten und koordinierten eine Konsensus-Konferenz, deren gesamte zugrunde

liegende Literaturrecherche für alle 15 Sessions durch die Medizinbibliothek Careum durchgeführt wurde. Vermehrt werden auch Masterstudierende der Medizin mit Systematischen Übersichtsarbeiten als Masterarbeit beauftragt, deren Literaturrecherche jedoch meistens in der Medizinbibliothek Careum in Auftrag gegeben wird.

2.3 Medizin / Gesundheitsberufe

2.3.1 Einführung der iPad Ausleihe

Nach intensiven Vorarbeiten auf der Grundlage einer von Gabriela Beuchat für die HBZ verfassten Fachpraktikumsarbeit für die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur, wurde am 17. Dezember die iPad Ausleihe für Studierende der Medizinischen Fakultät der UZH eingeführt. Nebst Abklärungen technischer (Reset, Backup) und rechtlicher Aspekte (Lizenzvereinbarungen, Datenschutz, Haftung), wurde viel Zeit für die sorgfältige Auswahl der zur Verfügung gestellten Programme und Inhalte investiert. Die Neuerung verfolgt das Ziel, das mobile Lernen der Studierenden mit fachbezogenen Dienst- und Lern-Apps zu unterstützen. Die iPads sind personalisierbar und mit der eigenen AppleID können weitere Inhalte auf die Tablets geladen werden. Bei der Rückgabe werden sämtliche Inhalte und Einstellungen gelöscht und die iPads vor der nächsten Ausleihe via Backup wieder komplett neu installiert. Für die Website der HBZ wurde eine neue Seite erstellt, die sämtliche vorinstallierten Apps vorstellt und Angaben zur On- und Off-line Verfügbarkeit macht. Gestartet wurde mit 5 ausleihbaren Geräten rechtzeitig in der Prüfungsvorbereitungszeit, entsprechend gross war die Nachfrage, eine Stunde nach Öffnung der Bibliothek waren bereits alle iPads ausgeliehen.

2.3.2 USZ-Kliniken, Orthopädische Universitätsklinik Balgrist

Es ist eine allgemeine Tendenz zu beobachten, dass dezentrale Klinik-Bestände aufgehoben werden. Häufige Gründe sind Platzmangel, schlechte Nutzung der gedruckten Bestände oder Pensionierung der Betreuerinnen (Frau Kuntschen, Balgrist, Frau Zurek, Rheumaklinik und Frau Schmuki, Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –Psychotherapie). Häufig wird dies von den Direktionen zum Anlass genommen, die Bibliothek aufzulösen. Die Medizinbibliothek Careum bietet in diesem Fall einerseits die Übernahme der Bestände und der Administration von gedruckten Zeitschriften an und baut andererseits die Dienstleistungen für die Kundschaft in den vom Zentrum entfernten Medizinbereichen vor Ort aus.

2.3.3 Gesundheitsberufe

Im Januar ist auf dem Careum Campus die Kalaidos Fachhochschule Gesundheit eingezogen. Kalaidos Fachhochschule ist (neben einer kleineren Tourismus-Schule) die einzige private Fachhochschule im Kreis der acht anerkannten schweizerischen Fachhochschulen. Das Departement Gesundheit bietet einerseits einen Bachelor und Master of Science in Pflege (für Pflegefachpersonen mit älteren Abschlüssen) an, daneben aber auch viele Weiterbildungs-Masterstudiengänge und ist grundsätzlich nur berufsbegleitend. Neben den bisherigen 5 Höheren Fachschulen (HF) des Careum Bildungszentrums (CBZ) werden damit fast 300 weitere Gesundheitsfachleute die Medizinbibliothek Careum und ihre Bestände und E-Ressourcen nutzen. Die Studierenden der Kalaidos FH Gesundheit benutzen die Bibliothek rege und fordern die Infotheke mit spezifischen Rechercheanfragen.

Der Zuwachs der Anzahl der CBZ-Studierenden hat sich auch auf die Nutzung der Studienlandschaft der Medizinbibliothek Careum ausgewirkt; dort kommt es an manchen Tagen vermehrt zu Platzmangel.

Die Bücherbestände der ehemaligen WE'G-Bibliothek in Aarau wurden in den Bestand aufgenommen.

Im Dezember erhielt die Medizinbibliothek Careum von der ehemaligen WE'G Bibliothek eine umfangreiche Schenkung von englischsprachigen Pflegezeitschriften. Unter Berücksichtigung der kooperativen Printarchivierung muss entschieden werden, welche Zeitschriftentitel erfasst, weiter abonniert und archiviert werden.

Das Zentrum Klinische Pflegewissenschaft (Z-KPW) hat im USZ eine Erhebung des Zeitschriftenbedarfs für die Pflegefachentwicklung in den Medizinbereichen des USZ durchgeführt. Die umfangreiche Zeitschriften-Wunschliste wurde von unserer Seite mit Informationen angereichert (Print und Online Verfügbarkeit, Indexierung in den wichtigsten medizinischen und pflegerischen Datenbanken, Impact Factor). Aufgrund dieser Qualitätskriterien soll 2013 im Rahmen der Verhandlungen über eine Aktualisierung der Nutzungsvereinbarung entschieden werden, welche Pflegezeitschriften neu lizenziert werden können.

2.3.4 Bibliothek Kinderspital Zürich

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die umfangreichen Medienbestände des Pflegedienstes zu katalogisieren. Die Medien werden von den Abteilungen selbständig erworben und verwaltet und befinden sich an 27 verschiedenen Standorten. Im Frühjahr wurde das Bibliotheks-büro einer Renovierung unterzogen und die Website der Bibliothek neu gestaltet. Zu den Literaturrecherchekursen für Angehörige des Kinderspitals siehe Kap. 2.5.1.

2.4 Open Access

2.4.1 ZORA

Die Eingabe der Publikationen des Jahrgangs 2011 durch die Forschenden der UZH erfolgte wiederum vor allem anfangs Jahr. Mit Hilfe der befristeten Anstellung einer erfahrenen Person, die früher bei Taskforce-Einsätzen mitgewirkt hatte, konnten die Einträge rechtzeitig bearbeitet und damit in die Akademischen Berichte übertragen werden. Aufgrund von Stichproben liegt der Anteil frei zugänglicher Vollversionen in ZORA unverändert bei ca. 40%.

Die ZORA-IT erhöhte sich durch die Anstellung eines Informatikers (zu gleichen Teilen bei der HBZ und den Informatikdiensten). Zur effizienteren Organisation des somit gewachsenen Open Access Teams zwischen HBZ und ID wurde die bei den ID bereits betriebene Plattform JIRA (Bugtracker) samt Greenhopper (Planung nach der SCRUM-Methode), Subversion (check-in von Codes in ZORA) und Glimmer (Flowcharts, Diagramme) adaptiert.

Im technischen Bereich fanden einige ältere ZORA-Projekte ihren Abschluss:

1. Komplette Überarbeitung ist die wichtige Schnittstelle von ZORA ins UniCMS, welche es den Forschenden erlaubt, ihre Publikationslisten automatisch aus ZORA in ihre eigenen Websites zu übertragen. Die verwendete Methode der iframes basiert auf einer Advanced Search in ZORA und ist skalierbar. Nach Abschluss der ersten Phase dieser zentralen Schnittstelle erfolgte gleich der Beginn der Ausbauphase, welche vielerlei Konfigurationsmöglichkeiten der Publikationslisten vorsieht.
2. Vornamen können in ZORA ausgeschrieben werden; eine Routine kürzt sie nach den ehemals manuell durchgeführten Kriterien ab und vereint sie im Autorenindex mit den vorhandenen, älteren abgekürzten Namensversionen.

3. Vorschaltseiten zu Vollversionen mit bibliografischen Angaben und dem UZH-Logo werden automatisch erstellt, was die Vorteile der Wiedererkennbarkeit und des geringeren Aufwandes kombiniert.

4. Eine erste Phase eines grösseren Projektes, der Journal Database, erreichte ihren Abschluss mit der Freischaltung dieser Datenbank (www.jdb.uzh.ch). Sie enthält Angaben auf Journal-Ebene zu den Autorenrechten (Copyright) und zum Referiert-Status und spielt diese Details in den Workflow von ZORA ein, sodass die ZORA-Benutzer sie direkt sehen.

Unter den neueren, abgeschlossenen Projekten erkennt die verbesserte Benutzerverwaltung ehemalige UZH-Angestellte, deren ITIM-Profil abgelaufen ist. Als Resultat müssen nicht mehr manuelle Listen von ZORA-Benutzern geführt werden. Massenmails können neu aus ZORA an alle ZORA-Benutzer verschickt werden. Es resultiert eine verminderter Aufwand für die ZORA-Redaktion.

Für das Jahr 2013 wurden keine neuen ZORA-Projekte mit den Informatikdiensten formuliert, der Fokus soll auf der Bereinigung der existierenden sowie auf den kleineren Spezialaufgaben liegen.

Im inhaltlichen Bereich von ZORA wurde eine Vereinbarung mit dem Center for Islamic and Middle Eastern Legal Studies (CIMELS, lokalisiert am Rechtswissenschaftlichen Institut der UZH) unterzeichnet zur Veröffentlichung des geplanten Electronic Journal for Islamic and Middle Eastern Law (EJIMEL; www.ejimel.uzh.ch). Die Herausgeber werden die finalen Beiträge in ZORA erfassen, und die UniCMS-Schnittstelle überträgt sie automatisch auf die Website des Journals. Die Kombination von ZORA, UniCMS und Schnittstelle dazwischen erweitert ZORA zur Publikationsplattform für Journals – das EJIMEL ist nach den „Asiatischen Studien“ das zweite ZORA-Journal – wobei nur die finalen Beiträge, nicht aber Manuskripteinreichung und –prozessierung abgewickelt werden können.

2.4.2 Funding

Die neuen institutionellen Mitgliedschaften bei Public Library of Science und Wiley Open Access haben sich bewährt, da die Forschenden vermehrt dort publizierten. Die Reduktion des Prepay-Anteils der HBZ an den Veröffentlichungen bei BioMed Central von 100% auf 50% im Rahmen der neuen Shared Support-Mitgliedschaft wurde von den Forschenden akzeptiert, da die Publikationszahlen für 2012 nur leicht unter dem Vorjahresniveau 2011 liegen. Mit dem neuen Open Access-Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften der UZH konnten erste Open Access-Publikationen dieser Fachbereiche finanziert werden. Es trafen weitere Wünsche von Forschenden der UZH bei der HBZ ein hinsichtlich Finanzierung von Open Access-Publikationskosten, z.B. für die Verlage Frontiers und Copernicus, daher erfolgten in der Koordination Open Access Überlegungen zur Ausweitung des Funding-Konzepts.

2.4.3 Forschungsdaten

Das erste Jahr der Teilnahme der Hauptbibliothek beim EU FP7-Projekt OpenAIRE plus wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Projektdelegierte der HBZ nahm an verschiedenen Projektworkshops teil, etablierte sich als National Open Access Desk, erstellte die dazu gehörende Schweizer Website des Projekts¹ und informierte Open Access-Delegierte der meisten Schweizer Universitäten über den Projektinhalt. ZORA ist bereits OpenAIRE-kompatibel, die Forschenden der UZH können Projektnummern eingeben, worauf die Publikationen an das OpenAIRE-Portal überspielt werden.

¹ Vgl. <https://www.openaire.eu/en/open-access/country-information/switzerland>.

Das Thema Forschungsdaten, deren Erzeugung und Speicherung, ist an der UZH beim Prorektorat MNW angesiedelt. Es bestehen Kontakte zur Projektverantwortlichen, welche vom Koordinator Open Access regelmässig über die neusten Entwicklungen in folgenden Bereichen informiert wird: Zugang, Daten Repository, Datenpolicy und digitaler Datenerhalt.

2.4.4 Nationale und internationale Ebene

Die AG Open Access Schweiz, eine lose Gruppe von Open Access-Unterstützern an Schweizer Hochschulen, begann auf Anregung des Open Access Teams der UZH, Konzepte zu Lizenzen mit Open Access zu erarbeiten, mit dem Ziel, dass das Konsortium der Schweizerischen Hochschulbibliotheken entsprechende Verhandlungen mit Verlagen führt. Der Koordinator Open Access der HBZ erhielt vom Lenkungsausschuss des SUK-Mandates „Information scientifique: accès, traitement et sauvegarde / Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ den Auftrag, zusammen mit der AG Open Access die Auslegeordnung und die künftigen Stossrichtungen für Open Access in der Schweiz darzulegen.

An den Open-Access-Tagen in Wien) im September und an der Tagung SRIS (Swiss Research Information Systems) im November präsentierten Mitglieder des Open Access Teams der HBZ den Stand von Open Access an der UZH, in der Schweiz, und gaben Einblicke in die EU-Pläne zu Forschungsdaten.

2.5 Informationskompetenz

2.5.1 Überblick über die Kurse und Lehrveranstaltungen

Die Kurse und Lehrveranstaltungen sind eine etablierte und nachgefragte Dienstleistung der Hauptbibliothek Universität Zürich. Sie haben zum Ziel, die Informationskompetenz der Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden der UZH (insbesondere der MeF und MNF), des UniversitätsSpitals Zürich, des Kinderspitals Zürich und des Careum Bildungszentrums zu fördern. Ebenso werden regelmässig Kurse für externe Ärzte und Pflegefachpersonen gegen Entgelt durchgeführt. Neben inter- und intracurricularen Modulen finden regelmässig auch extracurriculare Datenbank- und Literaturverwaltungskurse statt. Leider musste das Kursangebot aufgrund der vielen, gleichzeitig laufenden Projekten an der HBZ etwas reduziert werden. Dennoch konnte der Kurs „Mendeley für Mediziner und Naturwissenschaftler“ im Herbstsemester 2012 neu in das Kursprogramm aufgenommen werden.

2012 und 2011 im Vergleich	Kurse	Stunden	Teilnehmende
2012	114	198	2'123
2011	130	228	2'253

Lehrveranstaltungen UZH

Studiengang	Stufe	Organisatorische Form	Inhalte
Biologie, alle Fachrichtungen	ab 6. Sem.	Wahlpflichtmodul, 3 ECTS-Pkte.	Internet, Datenbanken, Literaturverwaltung, Bibliometrie, OA
Biologie, Ökologie	ab 6. Sem.	intracurricular, Pflicht	Datenbanken, Bibliometrie
Chemie, AC	im 4. Sem.	intracurricular, Pflicht	Datenbanken
Chemie, AC	im 5. Sem.	intracurricular, Pflicht	Literaturverwaltung

Studiengang	Stufe	Organisatorische Form	Inhalte
Medizin, allg.	im 2. Sem.	Pflichtmodul, 0.5 ECTS-Pkte.	Bibliothekskatalog, EZB, PubMed
Medizin, Humanmedizin	3.-8. Sem.	intracurricular, Pflicht	Datenbanken, Literaturverwaltung
Psychologie	im 2. Sem.	intracurricular, Pflicht mit PI und ZBZ	Bibliothekskatalog, EZB, Datenbanken
Graduate School, gemischt	PhD	Wahlpflichtmodul, 1 ECTS-Pkt.	Publizieren, Open Access
Zürich-Basel Plant Science Center	PhD	intracurricular, Wahlpflichtmodul	Publikationsprozess, Open Access

Intracurricular: in ein ECTS-pflichtiges Modul eingebettete Lerneinheiten

Intercurricular: eigenständiges, ECTS-pflichtiges Modul

Die HBZ betreut an der Universität Zürich drei intercurriculare Module im Bereich Life Sciences und sechs intracurriculare Lerneinheiten. Der Ausbau des Angebots, v.a. auf Master- und Doktoratsstufe, soll 2013/2014 in Angriff genommen werden.

Lehrveranstaltungen Careum Bildungszentrum und Kinderspital

Die Fachreferentin Gesundheitsberufe führt seit 2006 alle neuen Studierenden der fünf Höheren Fachhochschulen des Careum Bildungszentrums (CBZ) in die Nutzung der Medizinbibliothek Careum und des Bibliothekskatalogs ein. Die Veranstaltungen sind Teil des Curriculums und Pflicht.

Für Mitarbeitende des Kinderspitals wurden erneut Literatur-recherchekurse durchgeführt: zwei Ausgaben des seit einigen Jahren etablierten Abendkurses für Ärzte und Gesundheitsberufe (zweiteiliger Kurs zu jeweils 2 Stunden) und ein Literaturrecherchekurs für das KISPI-Ergotherapeuten Team.

Kurse integriert in Weiterbildungsangebote

Erstmals wurde die HBZ zusammen mit der ETH-Bibliothek und der Universitätsbibliothek Basel in die Ausbildung von Versuchstierleitenden eingebunden. „Literature searching“ ist ein dreistündiger Vortrag innerhalb des LTK Moduls 2, organisiert durch das Institut für Labortierkunde der UZH. Das insgesamt 40 Stunden umfassende LTK Modul 2 wird jährlich je einmal in Basel, Lausanne und Zürich durchgeführt. Die Vorarbeiten der Kolleginnen aus Genf und Lausanne haben ein effizientes Einarbeiten in die komplexe Materie ermöglicht. Die Teilnehmenden kommen sowohl aus universitären wie auch industriellen Forschungseinrichtungen.

Im Bereich Gesundheit ist die HBZ bereits seit 2010 zum Thema Literaturrecherche in die Nachdiplomstudiengänge der Höheren Fachschule Z-INA einbezogen. Kurse wurden auch für folgende Institutionen durchgeführt: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), und Paramed – Bildungszentrum für Gesundheitsberufe.

Extracurriculares Kursangebot

Thema	Zielgruppe
Datenbanken	
- CINAHL	Studierende Gesundheitsberufe, Pflegefachpersonen
- Cochrane Library	Ärzte
- Embase	Studierende, Forschende, Ärzte
- PubMed	Studierende, Forschende, Ärzte
Literaturverwaltung	
- EndNote	Forschende, Ärzte
- EndNote Web	Studierende
- Mendeley	Studierende

Kursprogramm der ID

- | | |
|--------------------------|--|
| - Kurs EndNote Web | alle Angehörige der Universität Zürich |
| - Referat EndNote | alle Angehörige der Universität Zürich |
| - Referat Literatursuche | alle Angehörige der Universität Zürich |

Das Kursangebot wird laufend den Bedürfnissen der Zielgruppen angepasst.

2.5.2 Weiterführung des Portals Informationskompetenz

Das innerhalb des e-lib.ch-Teilprojekts entwickelte, viersprachige Webportal www.informationskompetenz.ch wurde anfangs 2012 an die Institutionen HTW Chur, Kantonsbibliothek Freiburg und Hauptbibliothek Universität Zürich zur Weiterbetreuung übergeben.

Im Frühjahr 2012 wurde die Website von CHeval (Chur Evaluation Laboratory) der HTW Chur evaluiert. Die hilfreichen Evaluationsergebnisse legten die Basis für die zahlreichen inhaltlichen und funktionalen Verbesserungen, die während des ganzen Jahres vorgenommen wurden. Im Jahr 2013 werden die überarbeiteten deutschsprachigen Seiten in die Sprachen Französisch, Italienisch und Englisch übersetzt sowie Marketingmassnahmen getroffen.

2.5.3 Nationale und lokale Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen

Um nicht zwei Websites pflegen zu müssen, wurde im Jahr 2012 die Website www.infoliteracy.ch in das Webportal Informationskompetenz integriert. Die Vereinsseiten werden wie bis anhin von der Kantonsbibliothek Freiburg und der HBZ gepflegt.

Ausnahmsweise fanden auf nationaler Ebene drei Workshops statt, wobei der Workshop zum Thema Social Media ein gemeinsames Produkt der Vereine „Arbeitsgruppe Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen“ und „Interessengruppe der Wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ war. Es handelte sich bereits um die zweite erfolgreiche gemeinsame Veranstaltung der beiden Vereine. Im November 2012 fand die erste Generalversammlung des Vereins statt.

Die Veranstaltungen im Jahr 2012 in der Übersicht:

- 24. Januar 2012 (Olten): Aktivierende Methoden
- 15. Juni 2012 (Zürich): Update – (Wissenschaftliche) BibliothekarInnen und Social Media
- 20. November 2012 (Luzern; mit anschliessender GV): Äpfel mit Birnen vergleichen? Wie vergleicht man IK-Veranstaltungen statistisch sinnvoll?

Die Arbeitsgruppe wird im Jahr 2013 das Thema „Schweizerische Informationskompetenz-Statistik“ weiterverfolgen.

Arbeitsgruppe Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen

Auch die Zürcher Arbeitsgruppe Informationskompetenz war aktiv und hat sich im Jahr 2011 zu drei Workshops getroffen. Die behandelten Themen waren:

- 19. Januar 2012: Marketing / Lobbying für Informationskompetenz und Integration ins Curriculum
- 29. Mai 2012: Bibliometrie – Teil 1 (Theorie mit Referaten von Experten)
- 25. Oktober 2012: Bibliometrie – Teil 2 (Anwendungen)

2.6 Verbund

Der Aufwand für das Tagesgeschäft der Verbundkoordination wurde 2012 so weit wie möglich reduziert, um möglichst viel Personal für das Projekt INUIT einzusetzen. Die Reduktion war für die Verbundbibliotheken vor allem spürbar beim Schulungsangebot, das um die Hälfte zurückgefahren wurde.

Die Verbundkoordination hatte 2012 insgesamt 1'559 neue Supportanfragen bearbeitet, welche über die Web-Applikation UZH-Verbundsupport erfasst worden waren. Hinzu kamen ungezählte Anfragen, welche persönlich, per Telefon oder per Email an die Verbundkoordination herangetragen wurden. Die regelmässigen Sitzungen der verschiedenen Arbeitsgruppen fanden im üblichen Rahmen statt.

2.6.1 Projekt INUIT

Das im Juni 2011 gestartete zweijährige Projekt „Integration Bibliothekssystem Universität Zürich“ (INUIT), für dessen Umsetzung zusätzliches Personal temporär angestellt werden konnte, stand 2012 im Mittelpunkt der Arbeit der Verbundkoordination.

Ins Projekt sind über 50 Personen der ETH-Bibliothek, der Zentralbibliothek Zürich, der Hauptbibliothek Universität Zürich, den Informatikdiensten der ETH und der UZH sowie externen Firmen involviert, allen voran der Firma Ex Libris Group, der Herstellerin des integrierten Bibliotheksverwaltungssystems ALEPH, die wesentlich in die technische Migration mit eingebunden ist. Die Arbeiten wurden in mehr als 80 Arbeitspaketen detailliert geplant und aufgeteilt unter den drei Teilprojekten „Prozesse, Organisation und Schulungen“, „Datenanalyse und Bereinigungen“ und „Systeminfrastruktur, Applikation und Datenmigration“.

2012 konnten die beiden Projektphasen Konzeption und Implementierung abgeschlossen werden. Die produktive Migration des Katalogs des Informationsverbunds der Universität Zürich zu NEBIS ist für Ostern 2013 geplant. Das Projekt dauert bis zum 31. Mai 2013.

3 Betrieb

3.1 Organisation

Die Hauptbibliothek Universität Zürich gehört zum Bereich **Akademische Dienste** unter der Leitung der Prorektorin Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki.

3.1.1 Gremienstrukturen

Die Bibliothekskommission ist 2012 zu zwei Sitzungen einberufen worden. Mit dem Wechsel im Prorektorat Rechts- und Wirtschaftswissenschaften im August 2012 übernahm Frau Prorektorin Andrea Schenker-Wicki den Vorsitz in der Kommission von ihrem Vorgänger, Herrn Prorektor Egon Franck. Als Vertreter des Dekanats der Medizinischen Fakultät löste im Sommer Herr Prodekan Johannes Löffing seinen Vorgänger, Herrn Professor Roland H. Wenger, ab. Frau PD Dorothea Baumann ist Mitte Jahr zurückgetreten, die Vertretung der Privatdozierenden blieb bis Ende 2012 vakant.

Die Frühjahrssitzung wurde mangels dringender Traktanden abgesagt. Die Sitzung vom 20. Juni behandelte das Traktandum «Reporting E-Medien und Zeitschriften» der Hauptbibliothek. Das Rechnungsjahr 2011 mit den Vorauszahlungen der Lizenzen und Abonnements für Datenbanken und Zeitschriften 2012 umfasste ein Medienbudget von CHF 5'700'000. Dank erneut günstiger Entwicklung der Wechselkurse schloss die Rechnung 2011 mit einem grossen Überschuss nicht verwendeter Mittel von CHF 623'313. Das jetzt abgeschlossene Jahr 2012 schloss mit einem wieder viel kleineren Überschuss von CHF 163'340.

In der Herbstsitzung vom 20. November orientierte die HBZ die Bibliothekskommission über das neue Verfahren beim Erstellen der Textteile im Entwicklungs- und Finanzplan 2014-2017, womit eine Verabschiedung des bisher von der HBZ formulierten Kapitels «Literatur-

und Informationsversorgung» durch die Bibliothekskommission künftig entfällt. Der Open Access-Koordinator der HBZ präsentierte der Kommission den aktuellen Stand bei der Umsetzung des strategischen UZH-Ziels Open Access, was Rückfragen und Diskussionen auslöste.

In beiden Sitzungen orientierte die HBZ die Bibliothekskommission über die laufenden Projekte INUIT (Zusammenlegung der ALEPH-Kataloge der Verbünde IDS Zürich Universität und NEBIS 2011-2013), ZUBI (Zusammenarbeit Universitätsbibliotheken 2012-2013) und Kooperative Speicherbibliothek Luzern (2009-2015).

Die **Bibliothekskoordination** traf sich zu zwei Sitzungen (24. Mai, 30. Oktober) und liess sich über laufende bibliothekarische Themen und Projekte an der HBZ bzw. der UZH informieren. Näher diskutiert wurden die einschlägigen Projekte INUIT und ZUBI, ferner die Frage von lohntechnischen Personaleinreihungen an der UZH, das Verfahren bei der Erteilung von Hausverboten und ein Weiterbildungskonzept für Bibliotheksmitarbeitende UZH.

Das **Open Access Council** ist 2012 nicht zusammengetreten.

3.1.2 Medizinbibliothek Careum

Die Leiterin der Medizinbibliothek Careum nimmt an den 2 Sitzungen pro Semester der **Kommission Lehre der Medizinischen Fakultät** teil. Dies ermöglicht einen wichtigen Austausch über die Bedürfnisse der Medizinstudierenden.

Mit dem Careum Bildungszentrum (CBZ) finden regelmässige Sitzungen statt. Im September wurde eine neu verhandelte, aktualisierte Nutzungsvereinbarung mit Kostenaufteilung zwischen der UZH Zürich (BuI und HBZ) und dem CBZ für die Jahre 2013/2014 unterzeichnet.

3.2 Personal

Der Stellenplan der HBZ umfasste Ende 2012 30.00 Stellen (inklusive 100% IDS Verbundkoordination, fremdfinanziert durch die Mitglieder des Informationsverbunds Deutschschweiz). Gegenüber dem Vorjahr ist der Stellenplan um eine Stelle (100%) in der Koordination Open Access gewachsen. Hinzu kam die Übernahme der Bibliotheksstelle des Instituts für Rechtsmedizin im Umfang von 10% (0.1 Stellen). Zwei befristete Praktikantenstellen an der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel wurden auf 1. Oktober in eine feste Planstelle mit Schwerpunkt Informationskompetenz umgewandelt.

Der Personalbestand zählte bei Jahresende 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf den 30 Planstellen waren 42 Mitarbeitende beschäftigt, darunter 7 Studierende in Aufsichtsfunktionen. Auf den 2 Lehrstellen und 1 Praktikumsstelle waren 3 Personen in Ausbildung angestellt. Weitere 9 Mitarbeitende standen in einem befristeten Anstellungsverhältnis (Dritt- und Sondermittel sowie im Einsatzprogramm).

Hauptbibliothek Universität Zürich

Direktor :	100%	Heinz Dickenmann (bis 31.12.2012, ab 1.1.2013: Wilfried Lochbühler)
Stellv. Direktorin:	10%	Anna Schlosser
Sekretariat:	40%	Renata Heck

Forschungs- und Studienbibliothek Irchel

Leiterin / Informationskompetenz:	100%	Brigitte Schubnell
Stv. Leiterin / Medienbearbeitung:	100%	Béatrice Keller
Ausleihe / Dokumentlieferdienst:	90%	Claudia Fischer
Koordinator Neue Technologien:	80%	Adrian Funk (30% befr. 31.5.13)

Betrieb

Benutzung:	40%	Renata Heck
Zeitschriften / Benutzung:	60%	Helga Hinz
Bildungsverantwortlicher:	80%	Reinhard Lang
Benutzung / Zeitschriften:	50%	André Sprüngli
Benutzung / Dokumentlieferdienst	80%	Rahel Tschärner (befr. 30.9.12)
Informationskompetenz:	100%	N.N. (besetzt ab 1.1.2013)
Aufsicht:	10%	Elide Garbani Nerini
Aufsicht:	10%	Catherine Liu
Aufsicht:	10%	Nadia Imhof
Aushilfe Einsatzprogramm:	60%	Ahmed Attia (befr. 31.1.2013)
Lernende:	100%	Laura Barrett

Medizinbibliothek Careum

Leiterin:	90%	Anna Schlosser
Stv. Leiterin:	90%	Esther Peter-Müller
Benutzung:	60%	Gabriela Beuchat (20% Kinderspital)
Zeitschriften / Benutzung:	90%	Dorothee Biveroni
Fachreferentin Medizin:	70%	Martina Gosteli
Bildungsverantw. / Benutzung:	90%	Margrit Grimmer
Katalogisierung / Benutzung:	100%	Alexandra Hager
Dokumentlieferdienst / Benutzung:	60%	Liliane Mattenberger
Koordinatorin Kliniken / Benutzung:	60%	Marlies Murer
Gesundheitsberufe / KISPI:	80%	Yvonne Perathoner
Dok.lieferdienst / Buchausrüstung:	100%	Sandra Proyer
Aufsicht:	7.5%	Ursina Brunnhofer
Aufsicht:	7.5%	Sabrina Merkle
Aufsicht:	7.5%	Nora Riedtmann
Aufsicht:	7.5%	Dragana Karanovic
Lernende:	100%	Martina Hediger
Praktikantin:	50%	Andrea Dietiker

Koordination E-Media

Leiterin / Zugangsmanagement:	90%	Monika Puwein
Stellv. Leiter / Datenbanken / E-Books:	90%	Benoît Pitteloud
Zeitschriften:	40%	Helga Hinz
Koordinatorin Zeitschriften:	80%	Esther Zaugg

Koordination Open Access

Leiter / Konzepte / Entwicklung:	80%	Christian Fuhrer
Stellv. Leiterin / Funding:	100%	Franziska Moser
IT ZORA:	40%	René Arnold
Langzeitarchivierung / Schulung:	50%	André Hoffmann (befr. OpenAIREplus 15%)
ZORA-Redaktion:	40%	Elena Michajlovitsch

IT/Verbund

Leiter, Projekt INUIT:	100%	Simon Allemann
Stv. Leiter, Projekt INUIT:	100%	Hans Urech
Bibliothekssystem, Projekt INUIT:	80%	Marlise Daum
IT-Support:	40%	Susanne Güttinger
IT-Support:	60%	Thomas Karich (befr. 31.5.2013 INUIT)
Projekt INUIT:	20%	Béatrice Keller (20% befr. 31.5.13 INUIT)
Projekt INUIT:	60%	Denise Lucchini (befr. 31.5.13 INUIT)
E-Media-Technik:	100%	Nenad Milošević
Projekt INUIT:	100%	Jürg Schlegel (befr. 31.5.13 INUIT)
IT-Support:	70%	Roland Winzeler
IT-Support:	80%	Hanna Wojtas
Projekt INUIT:	40%	Patrizia Züger (befr. 31.5.13)

Informationsverbund Deutschschweiz

IDS Verbundkoordinatorin:	100%	Esther Straub (fremdfinanziert IDS)
IDS Verbundinformatiker:	80%	Lars Händler (fremdfinanziert IDS Anstellung via ZB ZH)
Informationskompetenz Bibliothekarin:	40%	Barbara Straub (befr. 31.12.12)

3.2.1 Personalwechsel

Per Ende Jahr wurde Dr. Heinz Dickenmann nach 24 Jahren als Direktor der HBZ pensioniert. Am 1.12.2012 begann Dr. Wilfried Lochbühler seine Einarbeitung als neuer Direktor der HBZ. Die offizielle Übernahme der Leitung erfolgte zum Jahresbeginn 2013.

René Arnold übernahm am 1. Januar 2012 die Open Access IT Koordination zunächst mit 80% bei der HBZ; ab Juli wurden 40% von der HBZ und 40% von den Informatikdiensten der Universität (im Bereich ZORA-IT) finanziert. Die freiwerdenden 40% wurden von Elena Michajlovitsch übernommen. Christian Gutknecht schied Ende Oktober aus der Abteilung Open Access aus. Als Nachfolger begann im Dezember André Hofmann mit 50%, zzgl. 15% befristet für das Projekt OpenAirePlus. Béatrice Keller erhöhte ihr Pensum ab März auf 100% im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsmedizin. Die beiden Praktikantenstellen FBI/SBI wurden nicht mehr besetzt, sondern konnten im Sinne einer strategischen Neuausrichtung zu einer neuen Stelle im Bereich Informationskompetenz umgewandelt werden, die auf Jahresbeginn 2013 mit Christine Verhoustraeten besetzt wird.

Mit befristeten Anstellungen waren folgende Personen an der HBZ tätig:

In der Abteilung Open Access unterstützte Susanne Goby (60% von Januar bis März), in der Abteilung IT/Verbund Thomas Karich (60%) und Jürg Schlegel (100%) jeweils mit Anstellungen von Januar bis Mai 2013 (Entlastung für INUIT). In der FBI/SBI waren Barbara Straub im Rahmen des e-lib.ch-IK Projekts von Januar bis Dezember zu 40% und Elena Michajlovitsch zu 40% von Januar bis September 2012 zusätzlich beschäftigt; André Sprüngli erhöhte sein Pensum befristet über das ganze Jahr auf 100% und Ahmed Attia arbeitete im Umfang von 60% im Rahmen eines Arbeitsprogramms mit. Nadine Seekirchner unterstützte im Anschluss an den Lehrabschluss von September bis Dezember im Rahmen einer kombinierten Anstellung mit 60% die FBI/SBI und mit 40% die MBC. Ebenfalls an der MBC erhöhte Liliane Mattenberger ihren Beschäftigungsgrad um 10% auf 70% von Januar bis Dezember. Yvonne Perathoner reduzierte ihr Pensum um 10%, die von Esther Peter-Müller übernommen wurden.

Bei den Aufsichtsangestellten der MBC schieden per Ende Januar Severin Ritter und Deniz Tiknaz aus, im Februar begannen Dragana Karanovic und Sabrina Merkle. Im Juli wurde Ursina Brunnhofer Nachfolgerin von Beatrice Gerber. In der FBI/SBI gab im April Giada Ferrari ihre Stelle auf, die von Elide Grabani Nerini übernommen wurde. Nach Ausscheiden von Eliano Sonzogni und Kristian Gavran traten im August Nadja Imhof und Catherine Liu neu als Aushilfen ein.

3.2.2 Fachberater

Zwei Fachberaterinnen und 17 Fachberater unterstützen die Forschungs- und Studienbibliothek Ircel der HBZ bei der Beschaffung der Medien. Die Jahressitzung der Fachberater fand am 3. März 2012 statt.

Betrieb

Anatomie	Frau Prof. Dr. C. Maake
Anthropologie	Prof. Dr. Ch. Zollikofer
Biochemie	PD Dr. S. Gloor
Botanik	PD Dr. R. Nyffeler
Chemie	Prof. Dr. R. K. O. Sigel (ACI)
	PD Dr. R. Fallahpour (OCI)
	Prof. Dr. J. Hutter (PCI)
Evolutionbiologie und	Prof. Dr. T. Wilson
Umweltwissenschaften	PD Dr. H. Brandl
Geographie	dipl. geogr. G. Seitz
Hirnforschung	Prof. Dr. U. Gerber
Informatik	Prof. Dr. M. Hess
Mathematik	Prof. Dr. M. M. Chipot
Molekulare Biologie	Frau Dr. M. Hediger Niessen
Paläontologie	PD Dr. W. Brinkmann
Pharmakologie	PD Dr. D. Benke
Physik	Dr. P. Robmann
Physiologie	Prof. Dr. C. A. Wagner
Sekundarlehrerausbildung	Prof. Dr. L. Bazzigher (PHZH)

3.3 Finanzen

SAP-Kostenstellenbericht Hauptbibliothek (98781 und 98785):

HBZ Rechnung 2012

	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Abweichung 2012
Total Erträge	- 881'912	- 872'000	-880'694	- 8'694
<i>Betriebsaufwand</i>	5'672'356	6'589'000	6'340'231	- 248'769
<i>Kleininvestitionen</i>	60'084	45'000	38'557	-6'443
<i>Übriger Personalaufw.</i>	75'845	69'000	91'547	22'547
Total Betriebskosten	5'808'285	6'703'000	6'470'335	- 232'665
Betriebs-Ergebnis 1	4'926'373	5'831'000	5'589'641	- 241'359
Lohnkosten	3'315'614	3'496'700	3'574'719	78'019
Betriebs-Ergebnis 2	8'241'987	9'327'700	9'164'360	- 163'340
Sozialleistungen	594'358		633'302	
Betriebs-Ergebnis 3	8'836'345		9'797'662	
Nebenkosten	2'374'794		2'995'297	
Betriebs-Ergebnis 4	11'211'139		12'792'959	

Die Rechnung 2012 schliesst beim Betriebsergebnis 2, das in der Verantwortung des Kostenstellenleiters liegt, mit einem Überschuss von CHF 163'340 bzw. 1,75%.

Die Erträge 2012 entsprachen ziemlich genau dem Budget. Der *Betriebsaufwand* 2012 schöpfte sein Budget um CHF 248'769 oder 3,8%

nicht aus. Dafür war praktisch allein die Medienerwerbung als grösste Kostenartengruppe des Betriebsaufwands verantwortlich. Die Beschaffung der Zeitschriften und Datenbanken profitierte 2012 nochmals von günstigen Wechselkursentwicklungen beim Euro, Dollar und Pfund, welche die Teuerung bei diesen Medien ausglich. Auf die zentral eingestellten Mittel für die Teuerung der Zeitschriften konnte 2012 verzichtet werden, zudem war ein Kauf von zusätzlichen Archiven und elektronischen Büchern möglich. Umstellungen von Print-Zeitschriften auf e-only Lizenzen und von Bezugsänderungen bei Verlagspaketen ergaben eine Verschiebung innerhalb der beiden Konten Zeitschriften und E-Medien. Insgesamt resultierte bei den Medien ein Überschuss von CHF 255'740. Zu beachten ist aber, dass durch Umstellung auf e-only eines grösseren Zeitschriftenpakets und Wechsel des Lieferanten eine Rechnung in Höhe von EUR 287'437 nicht wie budgetiert 2012 sondern erst 2013 bezahlt werden kann. Eine Übertragung des Kredits war buchhalterisch nicht möglich. Der Einkauf der Einzelwerke und Fortsetzungen und der Aufwand für die Publikationsgebühren, welche die HBZ für UZH-Publikationen beim Open Access Verlag *BioMed Central* zentral finanziert, glichen sich innerhalb der Budgetvorgaben aus.

Medien

	Rechnung 2011	Budget 2012	Rechnung 2012	Abweichung 2012
Einzelwerke/Forts.	150'981	157'000	159'671	2'671
Publikationen	162'244	143'000	146'485	3'485
Zeitschriften	4'061'114	4'867'000	4'237'812	- 629'188
Datenbanken	989'406	873'000	1'240'292	367'292
Total Medien	5'363'746	6'040'000	5'784'260	- 255'740

Die Mehrausgaben beim *übrigen Personalaufwand* wurden durch etwas höhere Kosten bei der Weiterbildung und den Reisekosten, insbesondere aber durch die Ausschreibungskosten für den neuen Direktor ausgelöst.

Die **Betriebskosten** insgesamt schlossen in der Rechnung 2012 mit einem positiven Saldo von CHF 232'665 bzw. 3.47% Budgetunterschreitung.

Das Betriebsergebnis 1 mit der Verrechnung der zusätzlichen Erträge blieb um CHF 241'359 unter dem Budget.

3.4 IT

Im Bereich der Software der Staff-PCs waren die wichtigsten Änderungen der Wechsel auf *Microsoft Office 2010* und *Lotus Notes 8.5.3*. Neu wurde zur Verbesserung der Desktopsuche *Copernic Desktop Search* eingeführt. Im Sockelgeschoss der Medizinbibliothek Careum konnten 20 Publikums-PCs (inkl. Monitore) ersetzt werden.

Eine zusätzliche Herausforderung ergab sich aus der Reorganisation der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel und des Umbaus des Strickhof-Gebäudes: rund 30 Arbeitsplätze von Mitarbeitenden mussten in drei Etappen gezügelt werden. Diese Umzüge verliefen reibungslos.

Die Mitarbeitenden des IT-Supports haben 2012 insgesamt 434 neue Supportanfragen bearbeitet, welche über die Web-Applikation Eventum erfasst worden sind. Hinzu kommen ungezählte Anfragen, welche persönlich, per Telefon oder per E-Mail an den IT-Support herangetragen worden sind.

3.5 Marketing

Die HBZ beteiligte sich 2012 an den etablierten Informationsveranstaltungen der UZH für Maturanden, Erstsemestrige und neue Mitarbeitende der UZH. Bereits zum zweiten Mal nahm die HBZ an der *Scientifica* teil, dies, wie bereits bei der Premiere der Veranstaltungsreihe im Vorjahr, zusammen mit der Zentralbibliothek Zürich und der ETH-Bibliothek. Die *Scientifica* 2012 lief unter dem Motto *Gesund werden – gesund bleiben*, die Ausstellung der Zürcher Hochschulbibliotheken widmete sich in diesem Zusammenhang der Frage *Wie viel Information ist (noch) gesund?* Die Thematisierung der Informationsflut bot Gelegenheit zu zeigen, wie Bibliotheken mit Hilfe neuer Technologien Wissen strukturieren, bündeln und präsentieren. Ein eigens für die *Scientifica* erstelltes iBook mit dem Überblick über das Kurs- und Schulungsangebot der Zürcher Hochschulbibliotheken illustriert dies nachhaltig, das iBook bleibt über die *Scientifica* hinaus aktuell und kann via Website der HBZ auf iPads heruntergeladen werden.

Ende Oktober beteiligte sich die HBZ an der Internationalen Open Access Week. Die Abteilung Open Access der HBZ betreute an verschiedenen UZH Standorten einen Informationsstand und führte eine Lunchveranstaltung zu aktuellen Open Access Themen durch. Ebenfalls im Rahmen der Open Access Week fand die Präsentation der neuen OA-Zeitschrift *altrelettere* statt.

Mit der Montage von UZH Screens im Eingangsbereich der Medizinbibliothek Careum und der Forschungsbibliothek Irchel gelang 2012 der Anschluss an einen wichtigen Kommunikationskanal der UZH. Über die Bildschirme werden aktuelle Informationen der UZH abgespielt, die Bibliotheken der HBZ können über die Plattform eigene, standortabhängige Informationen einspielen und ihre Tagesaktualitäten in einem modernen und zeitgemässen Kleid präsentieren.

Im Bereich der Social Media pflegt die HBZ eine Facebook Seite, die langsam Freunde gewinnt, wächst und sich stetig weiter vernetzt.

4 Anhang: Statistiken

4.1 Verbunddatenbank IDS Zürich Universität

Exemplare nach Fakultäten 2012

Theologie	159'506	6.0 %
Wirtschaftswissenschaften	178'596	6.7 %
Medizin	325'597	12.2 %
Veterinärmedizin	15'117	0.6 %
Philosophie	1'147'850	42.8 %
Mathematik-Naturwissenschaften	344'035	12.8 %
Universität Zürich Online (E-Books)	24'701	0.9 %
Externe	483'518	18.0 %
Exemplare	2'678'920	100.0 %

Aufnahmen nach Fakultäten 2012

Theologie	123'209	6.5 %
Wirtschaftswissenschaften	117'397	6.2 %
Medizin	176'415	9.4 %
Veterinärmedizin	8'955	0.5 %
Philosophie	920'817	48.9 %
Mathematik-Naturwissenschaften	206'761	11.0 %
Universität Zürich Online (E-Books)	24'575	1.3 %
Externe	304'472	16.2 %
Aufnahmen*	1'882'601	100.0 %

Bestand Verbunddatenbank	2011	2012	Zuwachs
Exemplare	2'659'895	2'678'920	19'025
Aufnahmen*	1'929'390	1'882'601	-46'789

* Inkl. Mehrfachzählung, Total der Aufnahmen: 1'585'492, Die Reduktion der Aufnahmen erklärt sich durch umfangreiche Bereinigungen: u.a. Zusammenlegung von UFBI und USBI, Bezug neuer Campus UPHZH.

4.2 Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen

ALEPH-Buchungen	Exemplare		Rechnung in CHF	Budget in CHF
Fachgebiete FBI/SBI	2011	2012	2012	2012
Anatomie	127	89	4.253,07	6.000,00
Anthropologie	5	11	694,33	2.000,00
Biochemie*	91	89	20.604,02	8.000,00
Biologie	72	80	4.629,31	5.000,00
Botanik	88	79	4.446,96	4.000,00
Chemie	196	162	14.041,95	12.000,00
Hirnforschung	18	38	2.389,47	2.000,00
Evolutionsbiologie	170	102	10.339,86	10.000,00
Molekulare Biologie	106	95	6.463,02	7.000,00
Informatik	169	137	7.036,13	8.000,00
Klinische Medizin	19	22	2.213,39	2.000,00
Mathematik	207	105	5.473,92	7.000,00
Medizin allgemein	46	27	1.062,90	3.000,00
Nachschlagewerke	144	110	3.895,36	6.000,00
Paläontologie	13	12	697,60	2.000,00
Pharmakologie	32	29	2.129,24	3.000,00
Physiologie	36	60	3.268,01	4.000,00
Physik	225	124	7.670,66	9.000,00
Sekundar- und Fachlehrer	66	44	1.498,78	2.000,00
Statistik	74	57	3.393,84	3.000,00
Monogr. Serien Forschung	23	29	7.699,00	12.000,00
Total FBI/SBI	1.927	1501	113.900,82	117.000,00

* Über das Fachgebietenbudget Biochemie wurden 3 Handbücher von Wiley als E-Books gekauft.

ALEPH-Buchungen	Exemplare		Rechnung in CHF	Budget in CHF
Fachgebiete MBC	2011	2012	2012	2012
Medizin	489	500	26.584,15	28.000,00
Gesundheitsberufe	368	412	19.727,70	18.000,00
Total MBC	911	912	46.311,85	46.000,00
Total HBZ	2.838	2.413	160.212,67	163.000,00

4.3 Katalogisierung / Bestand

Exemplare ALEPH-Datenbank	2011	2012	Veränderung ¹
Forschungs- und Studienbibliothek Irchel UFBI	113'704	88'883	² -24'821
Chemie-Archiv FBI ULCHA		60	60
Anatomie-Bibliothek FBI ULANO		190	190
Magazin FBI ULMAG	4'199	3'695	-504
Medizinbibliothek Careum UMBC	102'709	102'722	³ 16
Archiv MBC ULARV	61'919	61'474	-445
Total HBZ	282'531	257'024	⁴ -25'504
 Anatomie UANAT	 190	 0	 ⁵ -190
Anthropologie UANTH	6'064	6'145	81
Umweltwissenschaften UIFU	2'353	0	⁶ -2'353
Zoologischer Garten UTIER	570	0	⁷ -570
Zoologisches Museum UZM	1'237	0	⁸ -1'237
Total Institute Universität Zürich Irchel	10'414	6'145	-4'269
 Augenklinik ULAUG	 3690	 3'334	 ⁹ -356
Biologisches Zentrallabor ULBZL	146	145	-1
Dermatologische Klinik ULDER	2'179	2'085	-94
Departement Med. Radiologie ULDMR	2'205	2'258	53
Departement Frauenheilkunde ULFHK	3'608	3'601	-7
Institut für Anästhesie ULIFA	2'260	2'185	-75
Institut für Klinische Chemie ULIKC	213	208	-5
Neurochirurgie ULNCH	1'001	930	-71
Neurologie ULNOS	12	12	0
ORL-Klinik ULORL	1'251	1'258	7

Exemplare ALEPH-Datenbank	2011	2012	Veränderung¹
Psychiatrische Poliklinik ULPSY	459	461	2
Pathologie ULPTY	658	654	-4
Rheumaklinik ULRUZ	447	412	-35
Urologie ULURO	302	309	7
Med. Mikrobiologie ULIMVI		1'480	1'480
Total Institute/Kliniken	18'431	19'332	901
UniversitätsSpital Zürich			
Institut für Med. Mikrobiologie UIMIV	1'485	0	¹⁰ -1'485
Institut Sozial- u. Präventivmed. UISPM	2'798	2'872	74
Kinderspital UKISP	1'688	2'279	591
Psychiatrische Universitätsklinik UPUK	17'098	17'384	286
Zentrum Kinder- u. Jugendpsych. UZKJP	2'211	2'222	11
Total Medizinische Institute	25'280	24'757	-523
Universität Zürich Zentrum			
Total	336'656	307'258	-29'395

¹ Die Bestandspflege im Rahmen der Zusammenlegung der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel und die Bearbeitung von Klinik- und Institutsbeständen führt wegen der Aussonderung von älteren Werken - trotz Neukatalogisierung - zu einer negativen Bilanz in der Exemplarstatistik der HBZ und einzelner Institute/Kliniken.

² Im Jahresbericht 2011 waren die Forschungsbibliothek Irchel und die Studienbibliothek Irchel noch je einzeln ausgewiesen: Anzahl Exemplare UFBI 79'218 und USBI 38'685.

³ Durch Verschiebung von Beständen ins Archiv und Aussonderung wurden so viele Exemplare gelöscht, dass die Neuerwerbungen von 912

Exemplaren und die katalogisierten Geschenkbestände fast kompensiert wurden.

⁴ In der Forschungs- und Studienbibliothek Irchel wurden rund 11'000 Exemplare von monographischen Werken und 455 Zeitschriften und Schriftenreihen inkl. aufgenommenen Exemplaren ausgeschieden.

⁵ Die Bibliothek Anatomie UANAT wurde in eine Collection der Studien- und Forschungsbibliothek Irchel ULANO umgewandelt.

^{6,7,8} Die Bibliotheken Umweltwissenschaften, Zoologischer Garten und Zoologisches Museum wurden in ALEPH aufgelöst.

⁹ Für die Augenklinik werden die Zeitschriftenhefte durch die Medizinbibliothek Careum erfasst, der Zuwachs setzt sich deshalb aus Monographien und Zeitschriftenheften zusammen.

¹⁰ Das Institut für Medizinische Mikrobiologie ist im Hinblick auf die Zusammenlegung der Kataloge neu ein Standort der UUSZB.

4.4 Ausleihe / Dokumentlieferdienst

Anzahl Einheiten 2012	FBI/SBI	MBC	HBZ
Ausleihe / Fernleihe (Originaldokumente)			
Ausleihen	11'746	19'075	30'821
Verlängerungen ¹	15'702	22'543	38'245
Nehmende Fernleihe	80	129	156
Gebende Fernleihe	113	221	334
Total Ausleihen HBZ	27'641	41'968	69'609
Rückgaben über das Transferkonto ²	536	189	725
Dokumentlieferdienst (Artikellieferung)			
Nehmende Fernleihe	441	2'921	3'362
Gebende Fernleihe	1'116	9'272	10'388
Total erledigte Anfragen HBZ	1'557	12'193	13'750
Aktive Benutzerinnen / Benutzer 2012			
Total ³	3'223	2'875	6'098

¹ Inkl. 2x automatische Verlängerungen² Kurierdienst zwischen den Teilbibliotheken der HBZ³ Mehrfachzählungen möglich

FBI/SBI: Forschungs- und Studienbibliothek Irchel

MBC: Medizinbibliothek Careum

4.5 Schulung

Für Studierende und Mitarbeitende der Universität Zürich, des Universitäts-Spitals Zürich, des Careum Bildungszentrums und für Externe

2012	Kurse	Stunden	Teilnehmende
Medizinische Fakultät	35	70.5	762
Mathematisch-naturwissenschaftl. Fakultät	21	48.3	389
Philosophische Fakultät	9	12.5	379
Kinderspital Zürich / USZ / Ärzte	8	13.8	110
Gesundheitsberufe	16	19.0	246
Tierversuchsleiter/-kommissionen	1	3.0	43
Externe	8	15.0	153
Dienstags- bzw. Mittwochskurse der HBZ	16	16.0	41
Total	114	198.1	2'123

Für Bibliotheksmitarbeitende im Informationsverbund der Universität Zürich

2012	Kurse	Stunden	Teilnehmende
Ausleihe	2	35.0	17
Drucksachen	1	3.5	6
Erwerbung	2	24.5	14
GUI-Recherche	1	3.5	8
Katalogisierung mit ALEPH	1	31.5	11
Zeitschriftenverwaltung	1	14.0	3
Total	8	112	59

Für Mitarbeitende der Universität Zürich (ZORA Redaktion)

2012	Kurse	Stunden	Teilnehmende
Einführungskurs zu ZORA	3	6.0	9